

Eiserne Konfirmation des Jahrgangs 1922/23

Von Helmut Bomm

Der Backnanger Schuljahrgang 1922/23 feierte das Doppelfest der eisernen Konfirmation und des 80. Geburtstages. Im Festgottesdienst in der Stiftskirche erinnerte Pfarrerin von Coffrane – eine Jahrgängerin – an die Bedeutung der Konfirmation. Aus eigenem Erleben der letzten 80 Jahre konnte sie den Zuhörern Kraft und Zuversicht spenden. Die Freude der 80er war groß, dass Pfarrerin von Coffrane bei der folgenden Jahrgangsfeier im Bürgerhaus teilnahm. Im Fritz-Schweizer-Saal gedachte der Jahrgang der Gefallenen und Verstorbenen: 23 Schulkameraden sind nicht aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrt und 32 sind in den letzten Jahrzehnten gestorben.

In seinem Rückblick auf die Tätigkeit des Jahrgangs erinnerte Vorstand Walter Ortloff daran, dass in einfacher Form der 30er und 40er gefeiert worden sei. In größerem Rahmen wurden dann die 50er, 60er, 65er, 70er und 75er gefeiert. Bei der 50er-Feier sei dann versprochen worden, künftig öfter zusammen zu kommen. Zuerst wurden im Frühjahr Ausflüge durchgeführt und dann im Herbst zur Dia- oder Filmschau eingeladen. Nach der 60er-Feier wurde das Programm durch Wanderungen und Kegelnachmittage erweitert. Außerdem finden seitdem regelmäßig monatliche Stammtische statt. Dabei stehen die Unterhaltung und die humorvollen Beiträge von Otto Gier und Helmut Bomm im Vordergrund. Zusätzlich wurden in den Monaten März bis Oktober weitere Veranstaltungen durchgeführt.

Nach der 50er-Feier fand im Jahr 1972 auf Einladung von Hanne Simon der erste Ausflug nach Neuffen statt. Inzwischen sind es in 30 Jahren 47 Ausflüge geworden, darunter acht Zweitagesausflüge. Walter Ortloff dankte den Jahrgängern für treues Mitmachen und allen Mitarbeitern für ihre Aktivitäten.

Otto Gier, der nicht zum Jahrgang zählt, weil er ein paar Jährchen jünger ist, aber doch seit 13 Jahren zum harten Kern der Mitarbeiter gehört, hielt dann die Laudatio auf den 1922/23er-Jahrgang. Er sagte, bei den Zusammenkünften dürfe gelacht werden, denn die Besucher seien positiv eingestellt und blickten nach vorne und nicht rückwärts. „Deshalb seid

ihr jung“, sagte Gier, „und mit der Einstellung bleibt ihr auch jung, denn jung sein ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage der inneren Einstellung!“.

In einem launigen Gedicht verglich dann Otto Gier das Leben unserer Altvorderen mit heute und beschrieb die vielen Aktivitäten des Jahrgangs. Er schloss mit den Versen:

„So herrlich kann mr sich bei ons die Zeit
vertreiba,
ond i ben überzeugt, des wird au so bleiba.
Ond no ebbes g'hört bei ons derzua,
wenn ebber Sorga hat,
dem hilft mr ond guckt net bloß zua.
Ond ganz b'sonders uff unsere Fraua,
uff die kann mer baua.
Uff jeden Einzeln kann mr bei ons zähla,
Leut, ohne unsern Johrgang, do dät mir was
fehla!
Ond dass des so bleibt, do derfür sorgt
unser Dreigestirn,
als ausführendes Organ von unserem
Superhirn.
Also das Dreigestirn, d'Line, dr Fritz
ond der Walter,
ond über dene thront der Helmut,
der Gestalter!“

Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Vorführung des Films von der 70er-Feier von Schulfreund Hermann Lachenmaier auf einer Großleinwand. Die Feier vor zehn Jahren erfolgte in Form eines größeren Ausflugs – des 30. Ausflugs der Jahrgangsgeschichte. Mit dem Bus ging es zum Heidelberger Schloss zur Führung. Danach mit der Bergbahn zum Mittagessen auf den Königstuhl. Es folgte eine Dampferfahrt Heidelberg-Neckarsteinach und ein festlicher Ausklang in der Burggaststätte Hohenbeilstein mit dem schwäbischen Mundartdichter Helmut Pfisterer.

Im weiteren Programm folgte ein kurzer Vortrag von Helmut Bomm über die Backnanger Geschichte mit dem Motto des Buches von Oskar Kreibich: „Backnang – vorwiegend heiter“. Die Ausführungen begannen mit der Merian-Erwähnung Backnangs in dessen berühm-

ten Buch „Topographia Sueviae“, also Ansichten der Städte Schwabens: „Es liege diese Stadt im Muhrertal an einem lustigen Ort, allda gleichwohl wenig Wein wuchs aber um die Refier herumb hab es Weingarten genug, daß also vil Wein jährlich in die Stadt von den umbligende Oertern gebracht werden“. Diese große Menge Wein, die laut Merian in die Stadt kam, wurde natürlich auch getrunken, daher wohl der „lustige Ort“.

Der einstige Stadtrat Gustav Hildt schrieb zwischen 1908 und 1912: „Schwanen, Lamm, Löwen und Sonne waren lange Zeit die einzigen Schildwirtschaften. Dagegen hatte es eine Menge Schankwirtschaften, so daß fast in jedem dritten Haus eine Wirtschaft war. Jeder Bäcker und Metzger ‚wirtschaftete‘, außerdem noch andere Gewerbetreibende“. Die Stadt Backnang

zählt heute fast genau 35 000 Einwohner und es gibt 90 Hotels, Gaststätten, Cafés usw. Vor hundert Jahren waren es fast genau so viel bei einer Einwohnerzahl von 7650.

Es folgten weitere interessante Einzelheiten wie etwa den Weinverlust beim Neubau des Rathauses 1715/16, die Speisekarte der zwei französischen Offiziere, die die Stadt beim Franzoseneinfall 1707 als Schutzwache beim Löwenwirt Nisi gekauft hatte und ein Protokoll über die Strafen des Backnanger Kirchenkonvents vom 17. Januar 1724, insbesondere wegen Saufens und Spielens.

Danach brachte Otto Gier noch zwei eigene lustige Gedichte, die viel Beifall auslösten. Zum Abschluss erzählte schließlich Helmut Bomm zwei weitere heitere Episoden aus der Backnanger Geschichte.



Untere Reihe von links: Erika Lex (Wägerle), Hermann Lachenmaier, Alice Haag (Hahn), Mitzi Wahl, Anne Sahn (Pfitzer) und Lotte Wiest (Ostertag). Zweite Reihe von links: Lore Schweikert, Erika Holzwarth (Krieger), Emma Gentner (Rapp), Line Bomm (Bög), Lydia Wiedmann, Else Euerle (Hohl) und Martha Grün. Dritte Reihe von links: Fritz Gentner, Hanno Simon (Otterbacher), Hugo Öttinger, Karl Heinz, Albert Wahl und Fritz Schwarz. Oben: Pfarrerin von Coffrane und Walter Ortloff.